

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalkrande“.

Sallesches Tageblatt.

Abonnement 50 Hgr. pro Monat frei in's Haus.
 Durch die Post unter Nr. 2887 Hgr. 1.50 pro Quart. (zwei Hefen).
 Einmalige Anzeigen 15 Hgr. je Zeile, 4 Hefen.
 Einzelne Hefen 5 Hgr. je Hefen.
 Anzeigen-Verkaufsstelle:
 Haupt-Expeditur: Große Ulrichstraße Nr. 37.
 II. Sub-Expeditur: Steinweg Nr. 18.
 III. Sub-Expeditur: Leipzigerstraße Nr. 12 (H. Gumbert) und in sämtlichen Filialen.
 Erscheint täglich Montag bis Samstag 3-5 Uhr.

Sallesche Neuere Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Redakteur: Salles, Doppel und Buchdruckerei.
 Wilhelm Kretz (Leipziger Theater, Penitenzion etc.)
 Adolf Kähler (Leipziger Theater).
 Verantwortlich für die Redaktion:
 Für Halle: Salles, Doppel und Buchdruckerei.
 Für die Provinz: Salles, Doppel und Buchdruckerei.
 Druck und Verlag von W. Salles in Halle a. S.
 — Preis pro Hefen 5 Hgr. —

Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortshallen des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortshallen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Geht Herr v. Köller oder bleibt er?

Halle, 9. December.
 Seit acht Tagen haben wir in Preußen eine Ministerkrise, und der Verlauf derselben ist geeignet, wie das in unsern öffentlichen Leben jetzt nicht mehr zu den Seltenheiten gehört, oder vielmehr, als auffallend zu wirken. Die Verwirrung wird noch genährt durch wissenschaftliche Mitteilungen, welche von Berlin aus in Provinzialblättern lancirt und alsdann von Berliner Zeitungen in dem guten Glauben, als handle es sich um wirkliche, und nicht um erdichtete Mitteilungen, übernommen werden. Durch derartige arden Verführung kann die Situation noch mehr verwirrt werden. Der Kaiser ist vorgestern Nachmittag persönlich von Hannover nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, ohne die beabsichtigte Reise in Springe abgelehnt zu haben. Es müssen also außerordentliche Dinge zur Entscheidung vorliegen, und man dürfte keine andere Erklärung dafür, als daß dieselben in der schwelbenden Ministerkrise ihren Ursprung haben.

Da die Nachrichten täglich, ja beinahe stündlich wechseln, so ist es vielleicht nicht überflüssig, dasjenige, was als verübt gelten kann, aus der verflochtenen Masse nochmals mitzutheilen und die neueren Nachrichten hinzuzufügen.
 Vorigen Montag erliefen beim Kaiser, und zwar auf dessen direkten Befehl, Minister v. Köller in Begleitung des Geheimen Rathes Lucanus. Die Folge davon war ein dem Kaiser bewilligter Urlaub, ein dem Kaiser nachgelassener Entlassungsgeduld und eine längere Konferenz, die der inzwischen vom Reichstag zurückgekehrte Kaiser am Mittwoch mit dem Reichstagler Hofenlohe hatte.

Was hierher ill, soweit man übersehen kann, Alles normal verlaufen. Nun aber hängt die Sache an, räthselhaft zu werden. Während die Reporter jede Stunde mißliebigen einen neuen Ministerkandidaten von ihrem Lagervertrich abgeben, wurde in Wirklichkeit wegen Lebensnahme des Ministeriums unterhandelt mit dem oben erwähnten, allbekannten Lucanus. Dieser verließ gleichfalls nach Hannover und hatte dort am Donnerstag Vormittag mit dem Kaiser eine sehr lange Konferenz, so lang, daß die Parade und die Beerdigung der Kriegesvereine abgeht werden mußten.

Was ist es nun mit Herrn v. Köller? Will er nicht Minister werden oder kann er es nicht? Bleibt Herr v. Köller überhaupt oder bleibt er nur vorläufig? Der „Hamb. Korv.“ der bisweilen gut unterrichtet ist, will wissen, die Ministerkrise werde nicht eher zum Abschluss kommen, als bis die Staatsanwaltschaft, bezw. die Gerichte sich schuldig gemacht hätten, ob gegen die sozialdemokratischen Vereine, welche politisch geduldet worden sind, gerichtliche Einwirkungen lief. Möglich wäre das wohl, obwohl sich zwingender Grund vorläge, dieweil die Entscheidung auszuliegen. Möglich freilich ist auch, daß die Kandidatur Lucanus inzwischen fallen gelassen ist, und daß die Kandidatur Lucanus die Mitteilung, in Kreisen, die es wissen könnten, nehme man an, Köllers Urlaub gehe dieser Frage zu Ende, und der Kaiser werde alsdann die Entscheidung wieder überlassen. Das Blatt hat allerdings nicht hinzu, ob für dauernd oder nur für einige Zeit.

von ganz besonderer Wichtigkeit scheint uns nachstehende Auslassung noch aus, die vor der Rückkehr des Kaisers aus Hannover auf dem letzten Ministerkrise als gut unterrichtet gesetzt haben. Dieselben theilten unterm 7. d. M.:

„In der Ministerfrage liegen bis zur Stunde noch keinerlei neuere Nachrichten vor, namentlich sieht jede Wahrscheinlichkeit noch aus, die vor der Rückkehr des Kaisers aus Hannover auch wohl nicht zu erwarten ist. Dagegen kann übereinstimmend mit unsern bisherigen Mitteilungen, als feststehend angesehen werden, daß weder das Vorliegen eines der Sozialdemokratie — wie selbstverständlich — noch die Delinquit der Angelegenheit an der Krise irgend welchen Antheil haben. Ebenjowenig, wie wir zu unserer Genugthuung erfahren, die bereits vollständig beigelegte Differenz der Anschauungen in der Frage der Militär-Steuersprossordnung. Die Behauptungen, daß Minister von Köller in dieser Angelegenheit gegen den Kriegsminister in der Presse operirt habe, haben sich, wie bei der Verantwortlichkeit des Ministers von Köller von vornherein anzunehmen war, als vollkommen hinfällig erwiesen. Nach neueren Nachrichten soll vielmehr der Ursprung dieser Falschheiten in einer ganz anderen Richtung zu suchen sein, und wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß die Ministerfrage eine bis hier nicht vermuthete Wendung nimm.“

Die letzten Worte sind geeignet, die ohnehin räthselhafte Angelegenheit nur noch räthselhafter zu machen. Hat man vielleicht den Minister für Falschheiten verantwortlich gemacht, denen er thatsächlich fern liegt und hat man vielleicht insinuirten die witzigen Urheber derselben ermittelt? Die ganze Sache erhebt nicht eines pikanten Begehens, und man darf auf den weiteren Verlauf derselben mit Recht gespannt sein.

Dem „Vorwärts“ geht folgende Meldung zu: „Die Ministerkrise ist in das allerletzte Stadium getreten. Der Kaiser hat sich bisher nicht entschließen können, das Rücktrittsgeduld des Ministers v. Köller zu genehmigen. Verbleibt es dabei, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß Herr Hofenlohe und mit ihm das gesamte Ministerium außer Herrn Krieger zurücktritt. Doch ist im Augenblick noch Aussicht vorhanden, daß die Lösung der Krise durch den definitiven Rücktritt des Ministers v. Köller vermieden wird.“ — Dazu bemerkt sodann der „Vorwärts“: „Wir können nur den dringenden Wunsch an diese Mitteilung knüpfen, daß die Vermuthung, Herr v. Köller werde die Oberhand gewinnen, im Ministerium Recht behält. Es würde uns nichts mehr freuen, als wenn Hofenlohe v. Köller auch noch Reichskanzler und Ministerpräsident wird, und daß sich ein ganzes Ministerium, Geiß von seinem Geiste, um ihn gruppiert.“

Die „Münch. Neuesten“ erhalten von dem Korrespondenten, welcher Besprechungen vom Reichstagspalais hat, folgende Mitteilung: „Meinen an mehreren wochentäglichen Stellen eingezogenen Erkundigungen zufolge wird Köller höchstwahrscheinlich nach Ablauf seines Urlaubs die Geheime des Ministeriums des Innern wieder übernehmen. Dies würde, wie ich höre, zur Folge haben, daß eine Krise an zwei anderen Stellen zum Ausbruch kommt. Der Reichstag müßte alsdann am Montag wiederum in die Ferien scheiden.“

Obgleich im Gegentheil hierzu eine Meldung des „Vorwärts“, welcher wissen will, Minister v. Köller treffe bereits Vorkehrungen

für seinen Umzug. Das Blatt fügt dann noch hinzu, in Berlin seien Regierungsräth v. Seydewitz und Oberpräsident v. Büttner angekommen. Die Entscheidung über den Nachfolger soll bereits am Sonnabend Abend erfolgt und ein Nachfolger bereits ernannt sein.

In Uebereinstimmung mit dieser Nachricht meldet uns das „Volksrecht“ telegraphisch, und das wird man wohl als zutreffend annehmen können:
 * Berlin, 9. December. In nachgehenden Kreisen gilt die Ernennung des Regierungsräthens Freiherrn von der Rede von der Spitz in Düsseldorf zum Minister des Innern als unmittelbar bevorstehend.

Kurz vor Schluss der Redaktion erhalten wir vom Volfsrecht Bureau noch folgendes Telegramm, welches die Sachlage nunmehr endgültig klar stellt:

* Berlin, 9. December. Der Kaiser genehmigte das Abtrittsgeduld des Ministers v. Köller unter Befehlung des Reichs und Rangens eines Staatsministers; der Monarch verließ dem Minister Köller den Posten des Reichsordens erster Klasse und ernannte gleichzeitig den Regierungsräthens von der Rede in Düsseldorf zum Staatsminister und Minister des Innern.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. December. (Gohnachrichten.) Der Kaiser ist gestern Abend aus Hannover im Neuen Palais wohlbehalten wieder eingetroffen. — Die Kaiserin Friedrich ist in Berlin angekommen. — Der Kaiser fuhr heute Nachmittag um 5^{Uhr}, Uhr beim Reichstagspalais vor und hatte dort eine längere Unterredung mit dem Reichstagsler. Von dort begab sich der Kaiser zum Zinzer bei der Kaiserin Friedrich.
 — Wie bei der heute Abend im Krollischen Theater stattgehabten Wenzelsfeier erkrankten der Kaiser, die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich, der Reichstagsler mit dem Prinzen Alexander Hofenlohe, der Staatssekretär Reichthal v. Woberstein, der Kultusminister Dr. Hoffe, das militärische Hauptquartier des Kaisers, die Epizen der Behörden, die Mitglieder der Akademie, die Delegirten der Künstlervereine und Andere. Gegen 9 Uhr erkrankte der Kaiser den Jubilar im Foyer und bedingungslos ihn halblos. Sodann entnahmen sich die Allerhöchsten Herrschaften. Das Fest nahm einen sehr glänzenden Verlauf; daselbst schloß mit einem Ball.
 — (Fürk Bismarck) empfing am Freitag die Abgeordneten v. Stamm und v. Kardorf.

— (General v. Schlichting) soll seinen Abschied lediglich aus Gesundheitsrücksichten nachgehnt haben; er soll lebend. Die Mitteilung macht ein Berichterstatter den „Hamb. Korv.“ und bemerkt dabei, demnach werde noch ein anderes Generalkommando freigegeben werden.
 — (Der Abg. Gensmann) hat, unterstüht von Mitgliedern der freimüthigen und der deutlichen Volkspartei folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: die verbündeten Ne-

eben getroffen habe! Einen mir sehr werthen Bekannten, Dr. Arthur Gramp. Er sitzt in der Loge uns gerade gegenüber.“
 „Das ist ja eine sehr nette Ueberraschung!“ rief Werther.
 „Der Herr, welcher die Larve, anstatt sie vorzunehmen, auf die Bräutigam gelegt hat?“ fragte Wita.

„Ja.“
 „Ich machte schon vorhin meine heimlichen Bemerkungen über sein launenhaftes Aussehen, seine plumpe Figur und sein harmloses, uninteressantes Gesicht. Das ist gewiß ein furchtbar phlegmatischer Mensch.“

„Da irent Sie. Der Schein trägt auch in diesem Falle. Wie leuchtet Gramp hier nach seinem glänzlich bestandenen Examen kennen. Bald darauf ließ er sich in Keunzig bei Schütz nieder, machte ein paar wohlgehenden Kuren und erfuhr sich jetzt einer vollkommenen Kräfte. Rednet man dazu, daß er von Hans aus Vermögens heißt, so darf er in Wahrheit als benedictenwerther Glückspilz bezeichnet werden.“
 „Ich weiß nicht, ob ich mir getraute darf, Ihnen den Doktor vorzustellen?“ wandte er sich an Frau K...
 „Es wird mir angenehm sein“, erwiderte die Witwe.

Hans Werther erbot sich, den alten Bekannten zu holen. Als er mit demselben wieder eintrat, wandte Wita dem Saale den Rücken zu, nahm schüchtern die Larve ab und bewegte ihren Fächer, denn die Temperatur wurde wahrhaft tropisch. Gramps Auge ruhte mit dem Ausdruck höchsten Wohlgefallens auf dem schönen Gesicht, welches jedoch sofort wieder verhallt wurde. War Wita stellte vor und dann nahm der Doktor, infolge höflicher Aufforderung zu stehen, einen leeren, hinter Sarahs älterer Tochter stehenden Stuhl ein.

Nach Witter'st begann die Unterhaltung, in Saale und auf den Können etwas zu lärmend zu werden. War Wita schlug einen Besuch des Café Bauer vor und Frau K... war einverstanden.

Die schöne Hünderin.

Ein Roman aus Halle's jüngerer Vergangenheit.
 Von ...
 (Fortsetzung.)

„Das wird doch wohl nicht nötig sein“, bemerkte Wita „Entschuldigen Sie, es ist nötig. Seit Jahren gebe ich prinzipiell nichts aus der Hand, ohne den Namen des Empfängers einzutragen. So leid es mir thut, kann ich auch Ihnen gegenüber keine Ausnahme machen.“

„Dann müssen wir verzichten“, sagte Wita, den ohnehin schon dichten Schleier in noch dichtere Falten ziehend.
 „Es thut mir leid, ich kann aber von dem, was in meinem Gesicht üblich ist, nicht abgehen.“

„Wie ärgerlich!“ flüsterte Wita. „Gehen wir also.“
 „Das wäre doch wirklich ganz unnötig!“ rief Hans Werther.
 „Wir deponieren den Preis, welchen die Dame für diese vier Dominos beanprucht, unter der Bedingung, daß wir uns nicht zu legitimiren brauchen.“

„Dann bin ich einverstanden“, erklärte Fraulein v. ... und nannte eine Summe, die schlimmsten Falles den Verlust gedeckt haben würde. „Die Leibesgüter betragen für jeden Dominio 8 Mark. Wenn Sie das Entnommene in guten Zustand zurück liefern, erhalten Sie den Vorfuß sofort wieder.“
 Das Gesicht war abgeschossen.

Als es zehn Uhr schlug, begab man sich in das betriebe Spezialtheater und nahm in einer Loge auf der linken Seite des ersten Rangens Platz.

Wita war in ihrer frohesten Stimmung. Sie beobachtete das Chaos in Saal mit lebhaftem Interesse. Bald war es ein Chiniese, der ihre Aufmerksamkeit, bald irgend eine Phantasmastrophe. Dabei funkelten ihre dunklen, heißen Augen wie schwarze Diamanten aus den Definitionen der Larve hervor. Blöthlich verstimmt jedoch ihr frohliches, etwas spöttisches Ge-

plauder. In die Loge nebenan waren noch mehrere Personen getreten und unterhielten sich in französischer Sprache. Einer der Neuangetommenen entsetzte sich kurz darauf.

Worte verjüngender, ungebändigter Leidenschaft wurden jetzt einem Weibe zugeflüstert, welches sofort lachend, abwendend und doch so verheißungsvoll darauf antwortete.

Wita sah gerade an der blassen, nur aus Draperien bestehenden Schiebewand. Des Mannes Stimme war ihr, so gedämpft dieselbe auch erklang, wohlbekannt. Das mußte Mathy v. Wendenstein sein, oder die Frau, zu der er sprach, war nicht Armgard, sondern offenbar deren Nivalin, die pikante Französin, Valerie v. Clairmont. Jetzt kam auch der dritte Anlässe der Loge wieder zurück. Ihm folgte ein Kellner, der einen Champagnerflüßler trug. Bald hielten die Propfen. „George“, hörte die Lauschende den Grafen mehrmals sagen. Der Begleiter des Paares war also Dumanois.

„Arme, kleine, dumme Armgard, die immer von ihrem ehelichen Glück schrieb und so schönede betrogen wird! Hätte sie nur hören können, wie die drei da von ihr, der harmlos Vertrauenden, fast wie von einer Idiotin sprachen!“

Am Ende was summerte es Wita? Sie wurde bald des Lauschens überdrüssig.
 „Es ist furchtbar heiß hier. Wenn man nur eine Flasche Seltzerwasser hätte!“ fliegte Wita. „Mama, darf ich die Kapuze und die Larve nicht herunter thun?“

„Nein.“
 „Aber mir ist, als ob ich erstickte müßte. Dort draußen sitzen ja auch Herrschaften, die nicht maskirt sind.“
 „Die mögen das nach ihrem Belieben halten. Ich will nicht, daß man uns erkennt.“

„Ich werde gleich irgend ein erfrischendes Getränk bestellen“, tröstete Wita Wita. Er kam bald darauf wieder zurück und meldete mit halbvoller Stimme, während man ebenfalls Champagner lebte: „Denken Sie, wen ich lo-

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipzigerstr. 6 u. 7.

Leinenhaus — Wäschefabrik.

Telephon 292.

Fertige Wäsche für Damen und Kinder.

Gardinen — Tischdecken — Schlafdecken. Rouleauxstoffe — Bettdecken — Reisedecken.

Oberhemden, Kragen und Manschetten.

Imalots, Botzzeuge, Tischbezüge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher

Damen- und Kinder-Schürzen in allen Façons in Waschstoffen, Wolle, Seide.

Servietten, Cravatten, Hosenträger, Jagdwesten, Barboothanden

Hermann Jentsch

Leipzigerstraße 103. Geschäfts-Bestand bereits 50 Jahre. Leipzigerstraße 103.

Empfehle meinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum billigh, in reichhaltiger Auswahl

Nützliche Weihnachtsgeschenke:

Leinen-, Baumwoll- u. Woll-Artikel.

Ohne Klammern, verleihe ich stets gewissenhafte beste Bedienung und bitte um gütigen häufigen Besuch.

Hemden, Schürzen, Wäsche, Kleider etc. etc. übernehme ich zur prompten Ausführung. **Hermann Jentsch, Leipzigerstr. 103.** Inhaber Gustav Kauffmann.



Neue und gebrauchte

Pianos

bester Konstruktion, für Kauf und Miete, zu mäßigen Preisen bei sicherster Garantie empfiehlt

C. Rich. Ritter,

Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb, Halle a. S.

Filialen:

Magdeburg, Merseburg, Weizensfeld.



Optisches Institut.

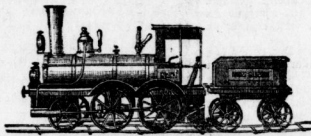
Carl Potzelt

Mechan. u. Elektrotechn. Werkstätte.

Barfüßerstraße 4

empfehlen zu — Weihnachts-Geschenken — kein großes Lager von:

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Heißluftmotoren, Electromotoren, Laterna magica, Scliptoon, Stereoscope



Operngläser, Feldstecher, Brillen etc., Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroscope

Accumulatoren und Glühlampen, Elemente, Experimentirkästen, Photographische Apparate, Objective, Trockenplatten u. alles andere Anbehör. Unterricht für Käufer gratis.

Import. Export.

Cigarren

Engros. Versand.

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns täglich aus dem Leserkreise des Halleschen General-Anzeiger ausgehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, für mässige Preise gute Qualitäten zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt:



Originalgröße der Cigarre gleichen Namens, 100 Stück M. 3.30. — Ferner: Marke Kamerun M. 2.50, Club-Cigarre Nr. 3 M. 4.—, Aquila, Special-Mischung M. 5.—, Goldonkel Nr. 4 M. 2.80, Diego Ramirez, Riesen-Façon, 12 1/2 cm lang M. 4.35, Estrella de Brasil M. 5.—, Marke Tip Top M. 3.—, Gunda, Sumatra-Felsa M. 4.50, Sortiment 5x20 Stück M. 5.90, Documenta, gross, voll M. 3.50, Flor Altus, sehr beliebt M. 4.50, La Crema de Cuba M. 6.—, Regina, gr. Torpedo-Façon M. 3.75, enthaltend 50 Stück zu M. 1.75, M. 2.—, M. 2.50, M. 3.—, M. 3.50, M. 4.—, Mithel und ununterbrochen sortiert.

Bravour Weihnachts-Präsent-Kistchen, M. 3.—, M. 3.50, M. 4.—, Mithel und ununterbrochen sortiert. Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch. Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme von 300 Stück an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. Jeder Sendung legen wir 5 Cigarren nach Wahl des Bestellers ohne Berechnung bei. Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück. **Bauscher & Fabisch, Berlin NW.,** Friedrichstrasse 94 B, Fabrikgebäude, I. Etage. Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc. **Vorteilhafteste Bezugsquelle für Gastwirthe!**

Preis-Verzeichnis über 1a **Gummi-Waaren** versendet gegen 10 Pf.-Marke Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. E. 6.

Rath und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit dies möglich. **Robert Schurlick,** prakt. Vertreter d. Naturheilk., Hochstrasse 17 (am Steinweg), Sprechstunden 8-11 V., 2-5 N. Sonntags 8-12 V.



Schul-Spielmittel als

Fuß-, Feld- u. Schländerbälle

eigener Fabrikation hatte bestens empfohlen.

H. Krasemann, Schneiderstr. 19 Fabrik von Reifeisern und Lederwaren.



Neueste Preisliste über Schiffschube befindet an Jedermann umsonst und portofrei die Stahlwaarenfabrik **C. W. Engels in Grätzath b. Solingen.**



Fr. David Söhne, Halle a. S., empfehlen für Weihnachten:

Königkuchen und Lohkuchen, Bismarkkuchen und Mignonkuchen, Schokolado-Weihnachts-Konfekte

in bekannter, unübertroffener Güte.

Verkaufsstellen: **Markt 17, Wuchererstrasse 35,** ebenso bei **Johannes David, Geiststr. 1.**

Man beachte beim Einkauf unsere Firma oder Schutzmarken, die für gute Qualitäten bürgen. Besonders empfehlen wir die unter der Marke 'Mignon' zum Verkauf gelangenden Fabrikate.

Schulze & Petermann,

Eleonorenstraße 5, Halle a. S. Schöne unterhalb der Markttrappe, empfehlen für bevorstehende Weihnachten: **Einen Paßten abgepasste Kleider,** nur solche Qualitäten, a 2.00, 2.40, 3.00, 4.00, 4.50, 5.00 Maß und höher. **Bunte Bettbezüge,** vorzügliche Qualität, 9 Bitt. 4.00 Maß, extra weit, 90-100 Bitt. **Schürzen, unter anderen bedruckt mit Lak,** **Schwarze Schürzenrester — Puppenrester.**

Carl Gieseguth, Handelslehr-Anstalt,

Halle, Mittelstrasse 3, I, an der Gr. Steintrappe. **Attbewährte vorzüg. theor. u. prakt. Ausbildung in einfach., dopp., italien. u. amerif. Buchführ., Correspondenz, Rechnen, Zeichnen, Schönschr., Engl., Französi. K. Eintritt jeder Zeit. Honorar mäßig. Freipf. gratis. Erlaßnachsch. Bureau für Bücher-Revision, Correspondenz u. Uebersetzungs-Bureau, Ordnen und Führen, Anfertigung und Uebersetzung von Briefen Uebernahme von Inventuren, Bücher- und Schriftstücken aller Art. Abdrücken und Recorden. Geringes Honorar. Discr. Behandlung.**

Dresdener Bierhalle.

Dienstag den 10. December **Schlachtfest.** Gohnger Export-Bier, 1/2 Liter 15 Pf. **A. Borsch.**